



# Stadt Bielefeld

## Städtische Kindertageseinrichtungen

 [www.bielefeld.de@staedtiche-kitas](mailto:www.bielefeld.de@staedtiche-kitas)



**Bildung im KiTa-Alltag**

## **Bildung im KiTa-Alltag**

Die städtischen Kindertageseinrichtungen sind im gesamten Stadtgebiet von Bielefeld zu finden. Jede KiTa hat ihr eigenes Profil, aber das gemeinsame Leitbild und die gemeinsame Konzeption garantieren verlässliche Standards. Unser Handeln wird bestimmt von aktuellem Fachwissen und bewährten Traditionen. Das Leitbild ist in einem Arbeits- und Aushandlungsprozess entstanden, an dem Eltern, Fachkräfte, KiTa-Leitungen und Fachberaterinnen der städt. Kindertagesstätten beteiligt waren. Die integrierte Qualitäts- und Personalentwicklung (IQUE) – unser Qualitätsmanagementkonzept – war Grundlage für die Erarbeitung.

An erster Stelle steht für uns, dass sich jedes Mädchen und jeder Junge in der KiTa wohl fühlt und gerne dorthin kommt. Jedes Kind erhält die Zuwendung und Förderung, die es braucht, um seine eigenen Kräfte zu entfalten.

Beziehung und Erziehung sowie Betreuung und Geborgenheit sind die tragenden Säulen unserer Bildungsarbeit. Mit Aufmerksamkeit und Ideenreichtum öffnen wir den Kindern Fenster in die Welt, um ihre Lernfreude und Leistungsbereitschaft zu wecken.

Wir begleiten Eltern zuverlässig und beraten sie kompetent bei der Erziehung ihres Kindes. Wir stärken und unterstützen sie in ihrer Aufgabe, Eltern zu sein.

Gemeinsam mit den Eltern übernehmen wir Verantwortung für eine glückliche Kindergartenzeit und den gut vorbereiteten Übergang in die Grundschule.

In einem intensiven Prozess erarbeiteten die Leitungs- und Fachkräfte sowie die Fachberaterinnen der städtischen KiTas 13 Bildungsbereiche. In den Bildungsbereichen lernen die Kinder ganzheitlich durch Anschauung, Erlebnisse und Erfahrung. In Projekten werden immer mehrere Bildungsbereiche angesprochen, denn es geht um Erfahrungslernen und nicht um Wissensvermittlung nach einem „Bildungskanon“.

Einen besonderen Stellenwert hat die Umsetzung der Bildungsbereiche im letzten Jahr vor der Einschulung. Der Entwicklungsstand der Schulkinder und der bevorstehende Übergang in den neuen Lebensabschnitt ist eine Zeit für besondere Herausforderungen. Die Erfahrung, dass Leistung Spaß macht, wird durch weitergehende Bildungserlebnisse gefestigt. Das Selbstbewusstsein der Mädchen und Jungen wird gestärkt, wenn sie immer mehr wissen und können.

In dieser Broschüre möchten wir Ihnen das Leitbild und die 13 Bildungsbereiche der städtischen KiTas vorstellen.

Herzlich willkommen in unseren KiTas!

# 1. Das Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen

## 1.1 *Ihr Kind – bei uns gut aufgehoben*

Als Mütter und Väter vertrauen Sie uns ihre Kinder an – das ist ein Vertrauensbeweis, mit dem wir achtsam umgehen.

Jedes Kind wird von uns als einzigartige Persönlichkeit ernst genommen und ist gleichzeitig Teil einer Kindergruppe. Mädchen und Jungen haben vielfältige Bedürfnisse. Wir bieten den Kindern Raum zur Selbstentfaltung und Rituale, die ihnen Sicherheit geben. Dabei achten wir darauf, dass die Kinder rücksichtsvoll miteinander umgehen.

Ein überschaubarer Tagesablauf bietet den Kindern Orientierung, sowie Zeit und Raum für ungestörte Spielphasen.

Was Kinder brauchen, um sich wohl fühlen und entfalten zu können, bekommen sie von uns – Anregung, Trost und Geborgenheit!

## 1.2 *Ihr Kind – bei uns gut vorbereitet*

Wir bereiten die Kinder darauf vor, zuversichtlich, verantwortungsvoll und selbstbewusst in die Welt zu gehen. Jedes Kind hat besondere Talente und Begabungen, die es zu entdecken und zu fördern gilt. Wir wecken seine Neugier und stillen seinen Wissensdurst.

Wir wissen, dass jedes Kind ein großes Entwicklungspotential und sein eigenes Entwicklungstempo hat. Deshalb schauen wir genau hin, was es braucht und wo seine Stärken liegen.

Schon die Jüngsten entdecken die tausend Dinge dieser Welt im freien Spiel mit interessanten Materialien und im Miteinander von unterschiedlichen Spielpartnern. Gleichzeitig bieten wir den Kindern gezielte Angebote, sich weiter zu entwickeln. Räume, Material und Alltag werden so gestaltet, dass die Kinder mit allen Sinnen selbstständig Erfahrungen machen können.

Wir wissen, wie wichtig die Sprache für erfolgreiches Lernen ist. Auf spielerische Weise und gezielt regen wir die Sprechfreude der Kinder an und erweitern ihre Ausdrucksfähigkeit. Kinder mit einer anderen Familiensprache als Deutsch unterstützen wir dabei, die deutsche Sprache zu lernen.

Kinder lernen bei uns das Leben in der Gemeinschaft. Sie lernen, ihre Interessen sprachlich zu vertreten und sich erfolgreich mit Kindern und Erwachsenen zu verständigen.

Mit wachsender Kompetenz profitieren sie von vielfältigen Angeboten und interessanten Projekten zur Vorbereitung auf die Schule. Dabei ermuntern wir sie, sich mit eigenen Ideen zu beteiligen. So entwickeln sie Lernfreude, Leistungsbereitschaft und Ausdauer.

Wir ermutigen die Kinder, Herausforderungen anzunehmen und stehen ihnen unterstützend zur Seite!

### ***1.3 Ihr Kind – kompetent begleitet***

Als gut ausgebildete Fachkräfte bringen wir neben den pädagogischen Kenntnissen auch unsere jeweiligen persönlichen Fähigkeiten und Erfahrungen ein. Wir wissen, wie Kinder sich die Welt aneignen, wie sie lernen und wie sie am besten gefördert werden.

Indem wir selbst zuversichtlich in die Zukunft schauen, ermutigen wir die Kinder, sich das Leben zuzutrauen. Werte wie Gerechtigkeit, Selbstbestimmung und Beteiligung sind uns wichtig. Deshalb beziehen wir Position und geben Orientierung.

Für ein harmonisches Zusammenleben in der Gemeinschaft sind wir Erwachsenen verantwortliche Vorbilder und begegnen uns mit Respekt und Wertschätzung. Wir öffnen den Kindern Türen, setzen ihnen Grenzen und schaffen damit Räume, in denen sie sich sicher bewegen können.

Auf zukünftige Anforderungen stellen wir uns ein – unsere Fachkompetenz erweitern wir regelmäßig in Fortbildungen, Arbeitsgemeinschaften und Teamgesprächen.

### ***1.4 Unsere Türen sind offen für Sie – hier trifft sich die Welt!***

Alle Familien sind uns mit ihren unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen willkommen. Wir kennen die Besonderheiten in unseren Stadtteilen und berücksichtigen die Bedürfnisse der Familien im jeweiligen Wohnumfeld.

Wir begegnen Ihnen und Ihren Familienmitgliedern mit Interesse, nutzen viele Möglichkeiten der Verständigung und lernen voneinander. Durch gegenseitige Wertschätzung bilden wir eine sich ergänzende Gemeinschaft.

Eine vertrauensvolle Atmosphäre ist die Basis für das Miteinander von Familien und Fachkräften. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit Ihren Anregungen und Kompetenzen bereichern. Im KiTa-Alltag sind uns Ihre Ideen, Ihre Kritik und Bestätigung willkommen. Denn Ihre Meinung ist uns wichtig!

### ***1.5 Unsere Türen sind offen für Sie – nutzen Sie unsere Professionalität***

Wir sind qualifiziert für die Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages und für den kompetenten Dialog mit Ihnen.

Wir sind mit Ihnen im Gespräch, sowohl über die Entwicklung Ihres Kindes als auch über allgemeine Erziehungsfragen. Dabei knüpfen wir an die wichtigen Erfahrungen an, die Kinder aus ihren Familien mitbringen.

Viele Mütter und Väter wünschen sich mehr Unterstützung in ihrer Rolle als Eltern. Deshalb bauen wir unsere KiTas zu Familienzentren aus. Mit unterschiedlichen Kooperationspartnern werden wir vermehrt gemeinsame Angebote für Familien erarbeiten und durchführen.

Hand in Hand für Kinder und Familien!

## 2. Die 13 Bildungsbereiche

### 2.1 Bildungsbereich Naturwissenschaften

#### *Kompetenzen/*

*Ziele:* Die Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten, naturwissenschaftliche Phänomene zu beobachten, Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung herzustellen und zu erkennen. Durch ausgiebiges Experimentieren werden Neugier und Forschungsdrang angeregt. Kindliche Hypothesen sind in dieser Altersstufe bedeutsam für zunehmende (Er)Kenntnisse über Funktionen, Beschaffenheiten und Zusammenhänge ihrer Welt.

Zum Beispiel:

*Elemente:* Erde, Luft, Wasser, Feuer...

*Mathematik:* Zahlen, Mengen, Logik, Räumliches Denken/Geometrie...

*Physik:* Magnetismus, Schwerkraft, Hebelwirkung, Zentrifugalkraft, Aggregatzustände...

*Chemie:* Säuren, Basen, Emulsionen, Korrosion, Gase...

*Biologie:* Der Mensch, Tiere, Pflanzen...

*Geographie:* Erdteile, Länder, Lebensbedingungen, Oberflächenstruktur der Erde...

*Geologie:* Steinkunde, Erdzeitgeschichte, Vulkanismus...

*Astronomie:* Sonne, Mond, Sterne, Himmel...

*Zeitbegriff:* Kalender, Uhr, Jahreslauf, Zeitalter...

*Meteorologie:* Wetterphänomene, Klima...

### 2.2 Bildungsbereich Wohnumfeld/Stadt

#### *Kompetenzen/*

*Ziele:* Die Kinder lernen durch gemeinsame Ausflüge und Erkundungsgänge das Umfeld ihrer Kindertageseinrichtung kennen, der Erfahrungsraum wird gezielt erweitert. Die Fähigkeit, sich zu orientieren, wächst durch das Wiedererkennen und Benennen von Gebäuden, Straßen, Orientierungspunkten. Die Infrastruktur des Stadtteils mit ihren Nutzungsmöglichkeiten wird erschlossen, die Kinder lernen „ihre“ Stadt kennen. Durch Aktivitäten außerhalb der Einrichtung werden die Kinder sicherer im Straßenverkehr und aufmerksamer in Bezug auf ihre Umgebung. Sie lernen, bei Bedarf fremde Menschen angemessen anzusprechen.

Zum Beispiel:

*Infrastruktur:* öffentliche Einrichtungen, wichtige Gebäude, Einkaufsmöglichkeiten...

*Straßenverkehr:* Verkehrserziehung, Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel wie Busse, Bahn...

*Orientierung:* Stadtpläne, Bezeichnungen von Orten und Plätzen, eigene Anschrift, mögliche Ansprechpartner...

#### *Historische*

*Gebäude:* Burg, Altstadt, Kirchen, Denkmäler...

## 2.3 Bildungsbereich Medien

### *Kompetenzen/*

#### *Ziele:*

Medien sind Bestandteil der Lebenswelt heutiger Kinder. Medienbildung und -erziehung wird deshalb für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen immer bedeutsamer.

In der ganzheitlichen Bildungsarbeit wird von einem sehr breiten Medienbegriff ausgegangen, der (Hilfs)Mittel zur Wahrnehmung, Erforschung und Verarbeitung der kindlichen Lebenswelt einbezieht.

Wesentliche Bildungsziele in diesem Bereich sind die Nutzung der produktiven und kreativen Möglichkeiten von Medien und die wachsende Fähigkeit, Medien zur Beschaffung und zur Auswahl von Informationen sowie zur Kommunikation zu (be)nutzen. Durch den Erwerb von technischen Fähigkeiten werden Medien für Kinder durchschaubarer und handhabbar. Zum Beispiel:

### *Medieneinsatz*

#### *im freien Spiel:*

Figuren und Rollen aus Filmen als Bestandteil des Frei- und Rollenspiels, Einbeziehung von Requisiten, Anhören von CDs, Videoaufnahmen und Fotografieren zur Dokumentation von Spielsituationen...

### *Medieneinsatz*

#### *im angeleiteten*

#### *Spiel:*

erzählen, vorlesen, (nach)spielen, Einsatz von Bilderbüchern, Bildmaterial, Nachschlagwerke, Musik- und Hörspieleinsatz, Filmvorführungen, Einsatz von Computer und Gameboy...

### *Medien selber*

#### *gestalten:*

Bilderbücher selbst herstellen, Bilderbücher vertonen, Umgang mit Comics, selbstgemachte Dias, Einrichtung eines Fotoraumes, Produktion eines Hörspiels, optische Spielzeuge, Film, Videoarbeit...

## 2.4 Bildungsbereich Religion/Ethik

### *Kompetenzen/*

#### *Ziele:*

Die Erwachsenen sind Vorbilder für die Mädchen und Jungen. Gelebte gegenseitige Wertschätzung und demokratische Entscheidungsprozesse sind Beispiele dafür. Die Kinder erleben in der Kindertageseinrichtung verschiedene religiöse und ethische Grundhaltungen der Erwachsenen und suchen selbst nach eigener Orientierung. In der Altersphase der 3- bis 6-Jährigen steht die zunehmende Fähigkeit zur Bildung von Werturteilen im Vordergrund. Die Fragen von „Gut und Böse“, von „Recht und Unrecht“ drängen nach Beantwortung. Mit der Überwindung des frühkindlichen Egozentrismus werden z. B. Mitgefühl aber auch Abgrenzung zu anderen und damit die Bildung von Ich-Stärke immer bedeutsamer. Die Kinder erweitern ihr Wissen über kulturelle, religiöse und ethische Zusammenhänge und Fragen.

Zum Beispiel:

#### *Religion:*

Feste, Rituale, Symbole, religiöse Kultstätten, verschiedene Religionen und ihre Geschichten/Gebote/Gebete/Lieder/Bilder/Kleiderordnungen, Fragen über Lebensphasen von Geburt bis Tod...

#### *Ethik:*

Menschenbilder/Werthaltungen, Sitten und Gebräuche, Normen und Werte  
Fragen zu Themen: Geburt, Leben, Tod, Sexualpädagogik, Moral und Gesetze...

## 2.5 Bildungsbereich Unterschiedliche Kulturen

### *Kompetenzen/*

#### *Ziele:*

Viele Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, Kinder aus unterschiedlichen Herkunftsländern und verschiedenen Sprachräumen besuchen die städtischen Kindertageseinrichtungen. Das Zusammenleben in der KiTa birgt unendliche Lernmöglichkeiten. Die Kinder lernen vielfältige Lebensweisen kennen. Alle Kinder werden darin gefördert, die deutsche Sprache zu erlernen und sich in die multikulturelle Gesellschaft Deutschlands einzubringen.

Das Zusammenleben und gemeinsame Lernen in der Kindertageseinrichtung bereitet die Kinder gezielt auf andere Lebensbereiche wie Schule und Freizeit vor.

Zum Beispiel:

#### *Kennenlernen verschiedener Sprachen:*

Einzelne Wörter oder Sätze lernen, am Klang unterscheiden (Sprachmelodie), unterschiedliche Schriften...

#### *Kennenlernen verschiedener Lebens-*

#### *gewohnheiten:*

Kleidung, Wohnung, Ernährung, Landesübliche Feste, Rituale und Gebräuche, Heimatkunde und Herkunftsländer der Kinder aus zugewanderten Familien

## 2.6 Bildungsbereich Sport und Bewegung

### *Kompetenzen/*

#### *Ziele:*

Beengte Wohnverhältnisse, fehlender Spielraum im Wohnumfeld und die Tatsache, dass auch Vorschulkinder immer mehr Zeit drinnen verbringen, sind Ursachen für Bewegungsmangel und Bewegungsbeeinträchtigungen. Für die Entwicklung der Motorik und damit zusammenhängend die Entwicklung der Sinne, der Sprache und der Intelligenz ist eine altersentsprechende Förderung der Bewegung von großer Bedeutung.

Die Kinder erleben in der Kindertageseinrichtung eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Hauses. In dieser Altersstufe steht das Bedürfnis im Vordergrund, sich motorisch auszuprobieren, sicherer zu werden und im Kontakt mit anderen Kindern spielerisch die eigenen Körperkräfte zu spüren und zu messen. Das eigene „Körper-Gleichgewicht“ zu finden durch verschiedene Sport- und Bewegungsarten und Entspannungsübungen ist Voraussetzung für eine ausgeglichene psychische und physische Entwicklung des Kindes.

Zum Beispiel:

#### *Bewegungs- arten:*

Gehen, Laufen, Wandern, Rennen, Hüpfen, Springen, Klettern, Schwimmen...

#### *Bewegungs- spiele:*

Kreissspiele, Mannschaftsspiele, Ballspiele, Seilspiele...

#### *Koordination:*

Koordinations- und Gleichgewichtsübungen mit Pedalo, Stelzen, Roller, Rad, Rollschuhen, Inlineskater, Trampolin...

#### *Gerätesport:*

Ringe, Kästen, Bank, Geräteparcours, Trampolin...

## 2.7 Bildungsbereich Musik/Rhythmus

### *Kompetenzen/*

#### *Ziele:*

Durch Angebote im Bereich von Musik und Rhythmus wird die Ausbildung der auditiven Wahrnehmung bei den Kindern gefördert. Die Kinder sensibilisieren im Vorschulalter ihren Hörsinn für Klänge und Töne und bilden ein akustisches Gedächtnis aus. Sie erlernen Schlüsselqualifikationen wie „zuhören und lauschen“. Diese Fähigkeit stärkt sie, die von Reizen überflutete Umwelt selektiv wahrzunehmen. Durch Spiele und Tänze erfahren die Kinder Musik und Rhythmus mit ihrem ganzen Körper. Das fördert die Entwicklung der Koordinationsfähigkeit und des Orientierungsvermögens im Raum. Musik hören verschafft innere Bilder und regt die Fantasie an. Durch die Musik lernen die Mädchen und Jungen ihre Gefühle und Stimmungen auszudrücken und auszuleben.

Zum Beispiel:

*Musik-elemente:* Stimmen, Töne, Geräusche, Klänge, Rhythmus, Takt, Erfahrung mit Noten...

### *Musik-*

#### *instrumente:*

Klangschale, Regenmachertrummel, Orff-Instrumente, Gitarre, Flöte, Klavier, Schlagzeug, Trommeln, selbst hergestellte Instrumente...

### *Musik-*

#### *richtungen:*

Unterhaltungsmusik, Klassik, Volksmusik, Entspannungsmusik...

### *Musikspiele:*

Tänze, Kreisspiele, Fingerspiele, Rollenspiele...

### *Klangspiele:*

Windspiele, Geräusche und Töne im Freien, Kugelbahn...

### *Vertonung:*

Bilderbücher, Gedichte, Geschichten, Hörspiele

## 2.8 Bildungsbereich Kunst/Gestaltung

### *Kompetenzen/*

#### *Ziele:*

Die individuelle Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit der Kinder wird durch Angebote im Bereich Kunst und Gestaltung gefördert. Der kreative Umgang mit Farben und Formen und Materialien unterstützt die ästhetische Bildung. Durch den Besuch von Museen und Ausstellungen werden die Kinder mit unterschiedlichen Kunstrichtungen vertraut gemacht und bekommen Anregungen für eigene „Werke“. Eigene Ausstellungen stärken ihr Selbstbewusstsein. Die Mädchen und Jungen erwerben z. B. beim Bau von Skulpturen und Plastiken Materialkenntnisse und erlernen den sachgerechten Umgang mit Werkstoffen und Werkzeugen. Neue eigene Wirkungen erzielen die Kinder durch Experimente mit Farben, Formen und Materialien. Durch Theaterspiel wird das Rollenspiel um die Elemente des Einübens und Vorführens erweitert.

Zum Beispiel:

*Bildende Kunst:* Malerei, Zeichnung, Druck, Graphik, Kunstgewerbe, Bildhauerkunst, Architektur, Gestalten von Flächen mit unstrukturiertem Material wie Naturmaterialien...

### *Darstellende*

#### *Kunst:*

Tanz, Theater, Pantomime, Schauspielkunst, Filmkunst...

### *Kunst-*

#### *betrachtung:*

Besuch von Museen und Ausstellungen, Kunstdrucke, Skulpturen, Denkmale, eigene Ausstellungen der Kinder...

## 2.9 Bildungsbereich Kommunikation/Sprache

### Kompetenzen/

#### Ziele:

Kinder im Vorschulalter benutzen zur Verständigung mit anderen Kindern und Erwachsenen sprachliche und körperliche Ausdrucksweisen. Vor allem bei den jüngeren Kindern steht die nonverbale Kommunikation wie Gestik, Mimik, Tonfall im Vordergrund. Zum Schulalter hin gewinnen die Kinder größere Sicherheit, sich verbal auszudrücken und sich mit anderen auseinanderzusetzen.

Der passive und aktive Sprachgebrauch sind dabei wichtige Schlüsselqualifikationen, mit deren Hilfe sich die Mädchen und Jungen alle anderen Bildungsbereiche erschließen. Bei Aufnahme in die Kindertageseinrichtung sind die Kinder mitten in der Sprachentwicklung. Deshalb werden sie durch vielfältige Sprechansätze im Tagesablauf und gezielte Angebote gefördert, ihr Sprachverständnis und ihre Ausdrucksfähigkeit weiter auszubilden. Dadurch erwerben sie Kompetenzen wie z. B. Zuhören, Symbolverständnis, Sinnverständnis, Ausdrucksfähigkeit, literarisches Interesse und Lesebereitschaft. Sprachförderung findet alltagsintegriert statt.

Für alle KiTas verbindlich ist der Einsatz des Würzburger Programms „HörenLautsagenLernen“ für die künftigen Schulkinder.

Zum Beispiel:

#### Linguistik:

Phonetik (Lautlehre), Syntax (Lehre vom Satzbau), Grammatik, Kommunikation, Sprach- und Sprechmodelle, Erweiterung des eigenen Wortschatzes

#### Literatur/

#### Literacy:

Texte verstehen/erzählen, Inhalte verknüpfen/wiedergeben/beschreiben, Sachverhalte erläutern/wiedererkennen, die Freude am Lesen und Schreiben wecken

## 2.10 Bildungsbereich Naturbegegnung

### Kompetenzen/

#### Ziele:

Damit die Mädchen und Jungen Freude und Wertschätzung gegenüber der Natur entwickeln können, ermöglicht die Kindertageseinrichtung ihnen viele unterschiedliche Gelegenheiten für Erfahrungen mit allen Sinnen in und mit der Natur. Die Gestaltung des Außengeländes regt die Kinder zum Bauen, Klettern und Gärtnern an. Bei Ausflügen in den Wald, zum Bach oder Teich wird mit der erforderlichen Ausstattung erforscht, gesammelt und gefundene Dinge benannt. In Projekten und Lernangeboten erfahren die Kinder, wie sich Geschehnisse in der Natur gegenseitig beeinflussen und welche Bedeutung Tiere und Pflanzen für die Menschen haben. Die Veränderungen in der Natur mit dem Wechsel der Jahreszeiten werden neben der gezielten Beobachtung und Auswertung auch durch das tägliche Spiel im Freien wahrgenommen.

Zum Beispiel:

#### Lebens-/

#### Naturräume:

Bach, Teich, Sumpf, Wald, Park, Bauernhof...

#### Tiere

#### an Land:

Haustiere, Wildtiere, Raubtiere, Kleinsttiere...

#### im Wasser:

Fische, Muscheln, Krebse...

#### in der Luft:

Vögel, Insekten, Schmetterlinge...

#### Pflanzen

#### an Land:

Blumen, Pilze, Flechten, Moose, Farne, Gräser, Kräuter, Gemüse, Laubbäume, Nadelbäume, Obstbäume, Sträucher: Beerensträucher, Ziersträucher...

#### im Wasser:

Algen, Seerosen, Seegräser, Mikroorganismen...

## 2.11 Bildungsbereich Gesellschaft/Politik/Geschichte

### *Kompetenzen/*

#### *Ziele:*

Angehende Schulkinder und Kinder im Grundschulalter können zunehmend abstrakt denken und sind in der Lage, symbolisches Wissen zu erwerben. Sie möchten soziale Phänomene und gesellschaftliche Institutionen verstehen. Dass unser Gesellschaftssystem und damit die eigene Existenz durch Grundrechte und Gesetze abgesichert ist, wird durch möglichst konkrete Erfahrung vermittelt.

Die Erkenntnis, dass Rechte und Pflichten – die individuellen ebenso wie die gesellschaftlichen Institutionen – nicht willkürlich sind, sondern aus Grundrechten abgeleitet werden, gibt den Kindern Sicherheit und Orientierungshilfe. Die Jungen und Mädchen können hier zu kritischem Nachfragen angeregt werden.

Kinder dieser Altersstufe können Vorstellungen über die Gegenwart in Relation zur Zukunft und zu Ereignissen der Vergangenheit entwickeln, wenn dies anschaulich geschieht. Zum Beispiel interessieren sie sich für Figuren des Mittelalters ebenso wie für Saurier und sind deshalb auch motiviert, die entsprechenden zeitlichen Dimensionen zueinander in Beziehung zu setzen.

Zum Beispiel:

### *Partizipation, Rechte und Pflichten:*

Gemeinsame Planung, Aushandlungsprozesse auf Gruppenebene...

Übernahme von Verantwortung, für persönliches und Gemeinschaftseigentum, aber auch für Menschen (z. B. jüngere Kinder)...

Regeln des Zusammenlebens in unterschiedlichen Lebensbereichen kennen lernen (zu Hause, in der Gruppe, in der KiTa, in der Schule, im Straßenverkehr)...

Menschenrechte, Rechte der Kinder, Gesetze...

Wahrnehmung und Veränderung von Missständen, Zivilcourage...

### *Gesellschaft- liche Ereignisse und*

#### *Institutionen:*

Ämter, Behörden, Gremien und ihre Aufgaben kennen lernen...

Demokratie, Monarchie, Diktatur...

Wahlen...

Währung...

Berichterstattung in den Medien...

Politische Ereignisse mit Auswirkungen auf Kinder besprechen...

### *Das Zusammen- leben der Menschen:*

Zeitliche Dimensionen (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft)...

Wie lebten Menschen vor 50, 100, 1.000 Jahren...

Der Alltag der Großeltern...

Technische Entwicklung...

Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten...

## 2.12 Bildungsbereich Körper und Sinne

### *Kompetenzen/*

#### *Ziele:*

In der KiTa lernen die Jungen und Mädchen ihren eigenen Körper und seine Funktionen verstehen und wertschätzen. Hierzu gehört auch der Bereich Sexualpädagogik. Zu den Themen Liebe, Sexualität, Zeugung und Geburt sollen Kinder altersangemessen informiert werden.

Das Bewusstsein für den eigenen Körper unterstützt Kinder darin, im Umgang mit anderen Menschen ihr eigenes Gefühl für das Maß an körperlicher Nähe und Zuwendung zu finden und zu bestimmen.

Körperwahrnehmung geschieht im Kontakt mit der Umwelt unter Beteiligung aller Sinne. Über die Sinne können Kinder angenehme und unangenehme Gefühle empfinden und unterscheiden. Je mehr Sinne beim Kind stimuliert werden, umso besser kann es seine Wahrnehmung entwickeln und sich vor Unfällen/Verletzungen bewahren.

Zum Beispiel:

#### *Aufbau und Funktion des Körpers:*

Skelett, Muskeln, Sehnen, Steuerung der Bewegungsabläufe, Sinn und Funktion der inneren Organe...

#### *Wahrnehmung des Körpers:*

Nahsinne (Riechen, Schmecken, Fühlen), Fernsinne (Sehen, Hören), Gleichgewicht/Balance...

#### *Ernährung:*

Bedeutung der Ernährung für Gesundheit und Wohlbefinden...

#### *Körperpflege:*

Zahngesundheit, Sonnenschutz, Hygiene...

## 2.13 Bildungsbereich Kultur des Zusammenlebens

### *Kompetenzen/*

#### *Ziele:*

Die Qualität des Zusammenlebens in der Kindertageseinrichtung wird von den dort tätigen Fachkräften bestimmt, zum einen durch deren Vorbildfunktion in Bereichen wie Kooperation, Umgangsformen, Streitkultur und Wertschätzung von Menschen und Dingen, zum anderen durch die professionelle Gestaltung des KiTa-Alltags.

Ein abwechslungsreicher und gut strukturierter Alltag in der KiTa bietet beste Voraussetzungen für die altersgemäße Entwicklung von Gemeinschaftsfähigkeit und sozialem Verhalten der Kinder. Sie sind diszipliniert, wenn sie gemeinsam mit Anderen Ziele verfolgen; lernen abzuwarten, wenn es sich lohnt, und Regeln zu beachten, die sich sinnvoll auf die Nutzung von Spielmöglichkeiten beziehen.

Das Erlernen von Gesprächs- und Kommunikationsregeln ermöglicht den Kindern, ihre Gedanken und Interessen auszutauschen. Der freundliche Umgangston, der Spaß an den gemeinsamen Aktivitäten und eine gepflegte Umgebung prägen die Atmosphäre der KiTa.

Zum Beispiel:

#### *Tagesablauf:*

Rhythmisierung zur Orientierung und Verlässlichkeit, Zeitgefühl, Rituale...

#### *Differenzierung der Gruppenarbeit:*

Kleingruppenangebote, Eigenaktivität...

#### *Kinder-Mitwirkung/*

#### *Partizipation:*

„Kinderkonferenzen“ mit Aushandlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten, Einbeziehung der Kinder in die Planung, Umgestaltung von Räumen...

Herausgegeben von:



**Stadt Bielefeld**  
– Jugendamt –

Verantwortlich für den Inhalt: Georg Epp  
Stand: Juli 2021  
Fotonachweis: ©PantherMedia Verkhovetskiy